

Konzeption für die evangelische Kinder-, Jugend- und gemeindepädagogische Arbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

Einleitung

Die Kirche hat den Auftrag, das Evangelium allen Menschen auszurichten und sie zum Glauben an den dreieinigen Gott einzuladen. Durch ihre Jugendarbeit folgen die Gemeinden und Dienste des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein diesem Auftrag, indem sie Kindern und Jugendlichen den christlichen Glauben bezeugen und sie zu einem eigenen Bekenntnis ihres Glaubens ermutigen. Kinder und Jugendliche sollen die Kirche als eine durch Gott verbundene Gemeinschaft erleben und einen Platz in der Kirche erhalten. Sie sollen zu einem mündigen Christsein in Freiheit ermutigt werden.

Ziele der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

Die kirchliche Jugendarbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein soll...

1. Kinder und Jugendliche mit dem Evangelium erreichen und sie zum Christsein einladen;
2. sich an den Lebens- und Sozialräumen von Kindern und Jugendlichen orientieren;
3. Erfahrungen christlicher Gemeinschaft ermöglichen und Kindern und Jugendlichen helfen, einen Platz in Kirche und Gemeinde zu finden;
4. sie in der Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen unterstützen und Orientierung geben;
5. zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und gelebter Nächstenliebe ermutigen;
6. zum verantwortlichen Umgang mit Gottes Schöpfung anleiten;
7. die persönliche Entwicklung begleiten und fördern;
8. Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen;
9. offen sein für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Konfession und Förderungsbedarf;
10. Kinder und Jugendliche in einer kreativen und selbständigen Freizeitgestaltung unterstützen und ihnen Freiräume bieten;
11. Kindern und Jugendlichen durch Beziehungsangebote, Seelsorge und Beratung Orientierungs- und Lebenshilfen geben;
12. neue und authentische Formen der Spiritualität gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickeln;
13. einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden und ganzheitlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten;
14. Kinder und Jugendliche im Bereich der kommunalen Jugendpolitik vertreten und den Auftrag der Evangelischen Kirche dort zur Geltung bringen;
15. in persönlichen und gesellschaftlichen Krisen und Umbrüchen Orientierung und grundlegende Werte vermitteln.

Strukturen: Evangelische Jugendarbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

Die Evangelische Jugendarbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein erfüllt ihren Auftrag auf den drei Handlungsebenen der

(1) Kirchengemeinden

(2) Regionen

(3) und des Kirchenkreises.

(1) Kirchengemeinden

1. Die Kirchengemeinden halten **örtliche Angebote** vor, die für Kinder und Jugendliche gut erreichbar sind und die Verbundenheit mit der eigenen Gemeinde stärken.
2. Sie sind Träger von Gruppen und Kreisen, in denen sich die Teilnehmer **kontinuierlich und verbindlich** treffen können.

3. In den Gemeinden gibt es eine Reihe von bewährten **traditionellen Formaten** (Kleinkindergruppen, Kindergottesdienst und Sonntagsschulen, Jungscharen und Jugendgruppen), die Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen erreichen und in ihrer gesamten Entwicklung begleiten.
4. Die Kirchengemeinden sind nach der Kirchenordnung verantwortlich für die **Konfirmandenarbeit**.
5. In den Kirchengemeinden haben persönliche und vertrauensvolle **Beziehungen** zwischen Kindern und Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen und den Mitarbeitenden eine wichtige Bedeutung. Hier gilt: „*Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit*“.
6. Ein wesentliches Ziel der von den Kirchengemeinden verantworteten Jugendarbeit ist der **Gemeindeaufbau**. Kinder und Jugendlichen sollen einen Platz in der eigenen Kirchengemeinde bekommen und zum Leben in und mit der Kirchengemeinde eingeladen werden.
7. Die Jugendarbeit in den meisten Kirchengemeinden wird von **ehrenamtlich Mitarbeitenden** getragen und durch hauptamtlich Mitarbeitende begleitet.
8. Die **Verantwortung** für die Jugendarbeit der Gemeinden liegt beim Presbyterium. Das Presbyterium stellt die räumliche und finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit sicher. Es plant und konzipiert die örtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und insbesondere die Konfirmandenarbeit. Dazu kann das Presbyterium einen Jugendausschuss bilden.
9. In einigen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein wird die Jugendarbeit oder Teile der Jugendarbeit der Gemeinde durch den örtlichen **CVJM** getragen und verantwortet.
10. Eine besondere Aufgabe der Kirchengemeinden ist es, ehrenamtliche **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die Kinder und Jugendarbeit **zu gewinnen**.

(2) Regionen

1. In den neun Regionen des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein **begleiten und unterstützen** die hauptamtlich Mitarbeitenden des Jugendreferates die Jugendarbeit der Kirchengemeinden.
2. Eine wichtige Aufgabe der regionalen Jugendarbeit sind **übergemeindliche Veranstaltungen**, die allen beteiligten Kirchengemeinden zugutekommen. Eine besondere Rolle haben dabei **zeitbegrenzte Angebote und Projekte** (Freizeiten, Jugendgottesdienste, Schulungen usw.).
3. Sind für die Kirchengemeinden eher traditionelle Formate tragend, so steht in den Regionen die Entwicklung **neuer Formate**, innovativer Projekte und Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit im Vordergrund.
4. In den Regionen werden die **Trends der gegenwärtigen Jugendkultur** beobachtet und in besonderen Angeboten aufgegriffen (aufsuchende Jugendarbeit; Jugend-Gemeinde im Sozialraum; „FreshX“; „Jugendkirche“).
5. In den Regionen wird die gemeindliche Konfirmandenarbeit durch **besondere Konfi-Projekte** ergänzt (z.B. Konfi-Camp, Konfi-Castle).
6. Die **Beziehungsarbeit** in der regionalen Jugendarbeit ist auf zeitbegrenzte Projekte konzentriert. Die größere räumliche Entfernung lässt die Begleitung von Kindern und Jugendlichen der einzelnen Gemeinden durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur eingeschränkt zu.
7. Die regionale Kinder- und Jugendarbeit unterstützt die Gemeinden bei ihrem **Gemeindeaufbau**. Die Beziehung zur Kirche als Ganzes und zu übergemeindlichen Angeboten und Formen von Kirche wird dabei als eine alternative Möglichkeit ins Auge gefasst, die Mitgliedschaft in der Kirche zu verwirklichen.
8. Regionale Projekte werden in der Regel von hauptamtlich Mitarbeitenden initiiert, geleitet und nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Mitarbeitenden durchgeführt.
9. Durch die Regionalen Koordinierungsausschüsse wird die Arbeit in den Regionen konzipiert und verantwortet. Sie dienen als Bindeglied zwischen Kirchengemeinden und Kirchenkreis.

10. Die Regionen sorgen für die räumliche Ausstattung und tragen die Sachkosten der regionalen Kinder- und Jugendarbeit.
11. Ein Schwerpunkt der regionalen Kinder- und Jugendarbeit liegt in der Vernetzung der Gemeinden, so dass gute und innovative Projekte möglichst allen Gemeinden zugutekommen.
12. Die Kooperation mit den Schulen ist fester Bestandteil der regionalen Arbeit, zumal sich dort in allen Schulformen die Kinder und Jugendlichen aus allen Gemeinden wiederfinden.

(3) Kirchenkreis

1. Die hauptamtlich Mitarbeitenden bilden gemeinsam mit der Geschäftsführung das Referat für Jugend- und Gemeindepädagogik im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein (Jugendreferat).
2. Die Verantwortung für die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein wird durch den Synodalen Koordinierungsausschuss wahrgenommen.
3. Das Jugendreferat und der Synodale Koordinierungsausschuss stellen als wichtige Orte des Austausches die Vernetzung der gemeindlichen und regionalen Angebote im Bereich des gesamten Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein sicher.
4. Die Verantwortung für die verlässliche Absicherung des Modells der hauptamtlichen Jugendarbeit wird durch die Synode wahrgenommen. Das Kreiskirchenamt unterstützt mit seinen Geschäftsbereichen die Verwaltungsabläufe.
5. Die Öffentlichkeitsarbeit wird auf der Ebene des Kirchenkreises koordiniert.

[Tabelle s.u.]

Schlussfolgerungen:

Die hauptamtliche regionale Kinder- und Jugendarbeit setzt örtliche Strukturen der Jugendarbeit voraus, an die sie anknüpfen kann. Sie soll und kann die gemeindliche Jugendarbeit nicht ersetzen.

Auch im Rahmen des Modells hauptamtlich begleiteter Jugendarbeit tragen und verantworten die Kirchengemeinden die Jugendarbeit vor Ort.

Die Kirchengemeinden sind mit der Einführung der regionalen Kinder- und Jugendarbeit nicht aus ihrer Zuständigkeit und Verantwortung für die Jugendarbeit vor Ort entlassen.

Jede Kirchengemeinde sollte ein Konzept für ihre Jugendarbeit erarbeiten.

Der Gemeindeaufbau in den einzelnen Kirchengemeinden kann nur in indirekter Weise die Aufgabe der regionalen Kinder- und Jugendarbeit sein, da die hauptamtlich Mitarbeitenden für alle Kirchengemeinden der Region arbeiten und eine Identifikation mit den Einzelgemeinden nur eingeschränkt möglich ist.

Eine dauerhafte Verantwortung der hauptamtlich Mitarbeitenden für gemeindliche Gruppen und Kreise ist in der Regel nicht möglich.

Herausforderungen gegenwärtiger Jugendarbeit

Die Rahmenbedingungen für kirchliche Jugendarbeit sind durch folgende Faktoren geprägt:

- Die Identität der Jugendlichen ist nicht mehr ausschließlich an den Wohnort gebunden. Jugendliche sind zunehmend (aber nicht alle!) mobil und bereit, regionale, überörtliche Angebote wahrzunehmen. Dies gilt für Kinder nur eingeschränkt.
- Jugendarbeit führt nicht mehr in jedem Fall zur Bindung an die eigene Kirchengemeinde.
- Nur noch wenigen Kirchengemeinden gelingt es, eine altersübergreifende Angebots- und Gruppenstruktur für Kinder und Jugendliche vorzuhalten.
- Die Bereitschaft von Kindern und Jugendlichen zur dauerhaften Bindung an Gruppen und Kreise nimmt ab. Die zeitbegrenzte Teilnahme an Projekten und Einzelangeboten bleibt dagegen attraktiv.

- Ehrenamtlich Mitarbeitende sind weniger bereit oder in der Lage, sich in dauerhaften Angeboten zu engagieren. Dagegen besteht eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung an zeitbegrenzten Projekten.
- Es gibt eine große Konkurrenz im Bereich der Freizeitangebote, der sich auch die kirchliche Jugendarbeit stellen muss.
- Die Zeitfenster für die Jugendarbeit verringern sich zunehmend. Die individuelle Freizeitgestaltung sowie die Tendenz zur Ganztagschule verringern den Spielraum für Jugendarbeit und weisen ihr bisweilen eine Nischenexistenz zu.
- Die Bedeutung virtueller Kommunikation und Vernetzung nimmt zu und tritt teilweise in Konkurrenz zur direkten Kommunikation.
- Die Weitergabe des christlichen Glaubens fällt zunehmend schwer. Das christliche Grundwissen nimmt ab. Klassische Formen der Spiritualität (Gebet, Gottesdienst) erreichen nicht mehr alle Jugendlichen.
- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Kirchengemeinden geht aufgrund der demografischen Entwicklung stetig zurück.
- Jugendliche und ehrenamtlich Mitarbeitende sehen sich heute selbst im Freizeitbereich einem starken Termindruck ausgesetzt, der das Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit erschwert.

Fazit: Es ist davon auszugehen, dass die gemeindliche und hauptamtliche Jugendarbeit die gegenwärtigen Tendenzen und Trends der Jugendkultur nicht verändern oder umkehren kann. Vielmehr muss sie ihre Angebote (missionarisch, diakonisch, sozial) so gestalten, dass sie diese Bedingungen berücksichtigt und aufnimmt.

Aufgaben der Mitarbeitenden des Jugendreferates

- Begleitung und Beratung der Jugendarbeit in den Kirchengemeinde der Region;
- Organisation und Durchführung regionaler Angebote, Veranstaltungen und Projekte;
- Schulung und Fortbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Jugendarbeit;
- Planung und Durchführung von Freizeiten;
- Koordination und Vernetzung der Jugendarbeit in der Region;
- Koordination und Vernetzung der Jugendarbeit im Kirchenkreis: Gute Projekte und innovative Initiativen sollen möglichst allen zugutekommen;
- Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendarbeit, Schulen, Vereinen und kommunalen Trägern der Jugendhilfe;
- Öffentlichkeitsarbeit;
- Entwicklung innovativer Formate, Projekte und Initiativen der Jugendarbeit;
- Entwicklung neuer spiritueller Formen;
- Weiterentwicklung der regionalen Konzeption in Zusammenarbeit mit den Regionalen Koordinierungsausschüssen;

Chancen des Modells .../der Zusammenarbeit (Synergien)

- Arbeit im Team;
- kreativer Austausch von Ideen und Projekten;
- Innovative Projekte können allen vermittelt werden;
- Kirchengemeinden können auf die Kompetenzen aller hauptamtlich Mitarbeitenden der Region zurückgreifen;
- Nutzung verschiedener Begabungen, kollegialer Austausch;
- Ergänzung von räumlichen, materiellen und personellen Ressourcen;
- flexible Mitarbeit der Ehrenamtlichen, welche nicht mehr nur an die gemeindliche Begrenzung gebunden sind;
- Gemeinsames öffentliches Auftreten bei gesellschaftlich relevanten Fragen, wie z.B. " Bündnis für Freiräume" und
- Zusammenschluss der Flüchtlingsarbeit in vernetzter Kooperation.

Die Arbeit im Jugendreferat ist...

- exemplarisch – nicht flächendeckend;
- neben Angeboten vor Ort vor allem regional, überörtlich;
- experimentell und innovativ. Dies bedarf einer gewissen Fehlertoleranz;
- auf Nachhaltigkeit angelegt, nicht immer ist ein sofortiger „Erfolg“ erkennbar;
- auf Beteiligung und Partizipation angelegt;
- auf Kooperation mit der bestehenden Kinder- und Jugendarbeit vor Ort angelegt.

Partner

- CVJM
- Jugendarbeit der Kirchengemeinden
- Kindergottesdienste/Sonntagsschulen
- Kindertagesstätten
- Kreisjugendring
- Schulen
- Stadtjugendring
- andere Träger der Jugendarbeit

Zielgruppe der evangelischen Kinder-, Jugend- und der gemeindepädagogischen Arbeit im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein

- Die Kinder und Jugendlichen in den evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein bilden die primäre Zielgruppe.
- Evangelische Jugendarbeit ist zugleich offen für Kinder und Jugendliche anderer christlicher Konfessionen und Kirchen sowie für Jugendliche ohne konfessionelle Bindung. Dabei wird den anderen Bekenntnissen und Überzeugungen in Achtung und Respekt begegnet.
- Ein besonderes Anliegen ist die Inklusion behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Bereichen der evangelischen Jugendarbeit.
- Die Integration sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist ein besonderes Ziel der evangelischen Jugendarbeit. Alle Angebote sollen so gestaltet werden, dass auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche daran teilhaben können. Gegebenenfalls können durch die Kirchengemeinden diakonische Mittel zur Verfügung gestellt werden.
- Insbesondere im Rahmen der Offenen Jugendarbeit beteiligt sich evangelische Jugendarbeit an der allgemeinen Jugendhilfe und richtet sich an alle Kindern und Jugendliche im Sozialraum.
- Geflüchtete Kinder und Jugendliche stellen eine besondere Zielgruppe der Kinder- und Jugendarbeit dar. Sie bringen ihre Erfahrungen von Flucht und Vertreibung mit. Manche sind traumatisiert. Sie zu begleiten bedarf einer professionellen, offenen und ggf. von externen Einrichtungen unterstützten Grundausrichtung.

Tabellarischer Überblick:

Kirchengemeinde	Region	Kirchenkreis
örtliche Angebote	übergemeindliche Veranstaltungen und Projekte	
kontinuierliche Angebote („Gruppen und Kreise“)	punktueller Angebote; Projekte, Aktionen	
traditionelle Formate	Entwicklung neuer Formate	
Konfirmandenarbeit	Konfi-Projekte	
Ziel (traditionell): Netz von Angeboten für alle Altersgruppen	exemplarische Angebote für alle Altersgruppen	
	Bearbeitung von Trends der Jugendkultur	
„Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit “	auf Projekte begrenzte Beziehungen	
langfristige Bindung an Gruppen und Kreise	zeitbegrenzte Bindung an Projekte	
Ziel: Gemeindeaufbau vor Ort	Ziel: Bindung an Kirche (und Gemeinde)	
Leitung und Durchführung: EAM (zeitweise begleitet von HAM)	Leitung: HAM Durchführung: HAM mit EAM	
Verantwortung: Presbyterium (örtlicher Träger wie CVJM etc.)	Verantwortung: RegKOA	
Planung und Konzeption: Presbyterium (Jugendausschuss), begleitet von HAM (oder örtlicher Träger wie CVJM etc.)	Planung und Konzeption: RegKOA	
Ausstattung (finanziell, räumlich) durch Presbyterium	Ausstattung durch regionale Umlage	
	regionale Vernetzung der Gemeinden	Vernetzung der Regionen im Kirchenkreis
Gewinnung der EAM	Fortbildung und Schulung für EAM	Verwaltung, verlässliche Absicherung der HAM, Öffentlichkeitsarbeit
	Kooperation mit den Schulen	